



Nachgefragt

«Ich habe direkt Herzklopfen bekommen»

– Nidaus Stadtpräsidentin ist im Endspurt zur Ständeratskandidatin

Die Parteileitung der bernischen FDP hat Sandra Hess als Ständeratskandidatin zuhanden der Delegiertenversammlung vorgeschlagen. Die 49-jährige Grossrätin und Stadtpräsidentin von Nidau soll am 26. Oktober in Langenthal von den Delegierten nominiert werden.

Sandra Hess, was sagen Sie dazu, dass Sie vorgeschlagen worden sind?

Sandra Hess: Ich freue mich sehr, es ist eine grosse Ehre. Ich habe direkt etwas Herzklopfen bekommen.

Warum wollen Sie für den Ständerat kandidieren?

Als Stadtpräsidentin und als Grossrätin habe ich grosse Erfahrung. Ich bin nahe bei den Menschen und gut vernetzt. Insgesamt kann ich ein breites Spektrum abdecken und möchte dies als Vertreterin des Kantons Bern auf nationaler Ebene einbringen.

Wie schätzen Sie Ihre Chancen ein?

Ich bin überzeugt, dass die FDP mit einem engagierten Wahl-

kampf Chancen hat, einen Ständeratssitz zu erobern. Andernfalls würde ich nicht antreten.

Werden Sie gleichzeitig für den Nationalrat kandidieren?

Ja, ich würde sehr gerne für den Nationalrat kandidieren. Beim Ständerat gibt es für den ganzen Kanton nur zwei Sitze, die muss man erst mal machen.

Ist die Kandidatur für den Ständerat also vor allem als Unterstützung für die Nationalratskandidatur gedacht?

Es hilft sicher für die Steigerung der Bekanntheit. Ich würde es aber nicht etwa als Alibi-Übung oder als reine Unterstützungs-massnahme anschauen.

Ist Ihre Nomination nun nur noch Formsache?

Das würde ich nie so sagen. Dass ich von der Parteileitung als einzige vorgeschlagen wurde, ist ein starkes Zeichen. Aber es sind die Delegierten, die entscheiden, ob sie mich ins Rennen schicken.

Wofür würden Sie sich als Ständerätin einsetzen?

Natürlich für einen starken Kanton Bern. Themen, die mich auch als Stadtpräsidentin und Grossrätin beschäftigen sind Raumplanung, Energieversorgung und der Umgang mit unseren Ressourcen. Aber ich setze mich auch für attraktive Rahmenbedingungen für den Kanton als Wirtschafts- und Arbeitsstandort ein. Und dann muss die ganze Schweiz attraktiv sein für Innovation, Forschung, Wirtschaft sowie als Arbeits- und Tourismusstandort.

Falls Sie gewählt würden – würden Sie eines Ihrer jetzigen Ämter ablegen?

Das Stadtpräsidium würde ich auf jeden Fall behalten. In der Stadt Nidau sind meine Wurzeln und das möchte ich weiterführen. Das Grossratsmandat dagegen würde ich abgeben. Das geht nicht alles zusammen. *Interview: Christof Gerber/cst*



Sandra Hess